

Die Ursache bei unerfülltem Kinderwunsch kann in der Schilddrüse liegen.

Prof. Zieren erklärt in einem Interview das weitere Vorgehen.

Warum und wie laufen Schilddrüsen-Checks ab?

Prof. Zieren: Funktionsstörungen der Schilddrüse können sich sehr negativ auf die Fruchtbarkeit, den Verlauf einer Schwangerschaft und die Entwicklung des Feten auswirken. Daher hat die Schilddrüsendiagnostik einen festen Platz bei der Abklärung möglicher Ursachen einer ungewollten Kinderlosigkeit. Eine mögliche Schilddrüsenerkrankung als Ursache der Kinderlosigkeit kann beim Hausarzt oder Gynäkologen durch eine simple Blutuntersuchung relativ rasch abgeklärt werden. Veränderungen der Werte der freien Schilddrüsenhormone T3 und T4 sowie des TSH (Thyreoidea Stimulierendes Hormon) geben wichtige Hinweise. Der TSH-Wert sollte am besten im unteren Normbereich liegen. Man sollte dabei berücksichtigen, dass der TSH-Wert auch bei Gesunden im Tagesverlauf um bis zu 20 bis 30 Prozent schwanken kann. Die Messung ist deshalb je nach Tageszeit eine Momentaufnahme und sollte eher als Korridor denn als Punktwert betrachtet werden. Endokrinologisch erfahrene Gynäkologen wissen die Hormonanalysen einzuordnen und werden die Werte bei Bedarf in den optimalen Bereich bringen. Erhärten die Hormonwerte den Verdacht auf eine Schilddrüsenerkrankung, so werden weitere Laboruntersuchungen, eine Sonografie und eventuell auch eine Schilddrüsenszintigrafie veranlasst. Je nach Befunden erfolgt dann eine gezielte Behandlung. In der Regel gelingt eine erfolgreiche Einstellung der Schilddrüsenfunktion, so dass die Schilddrüse dann keinen negativen Einfluss auf den Schwangerschaftswunsch hat.

Was kann man selbst für eine gesunde Schilddrüse tun?

Prof. Zieren: Ein gesunder Lebensstil und eine ausgewogene Ernährung sind im Allgemeinen auch gut für die Schilddrüse. Rauchen, Stress oder ein unregelmäßiger Tagesablauf können sich dagegen negativ auswirken. Ansonsten gibt es keine wissenschaftlich bewiesenen Vorbeugemaßnahmen.